

# Statistischer Bericht

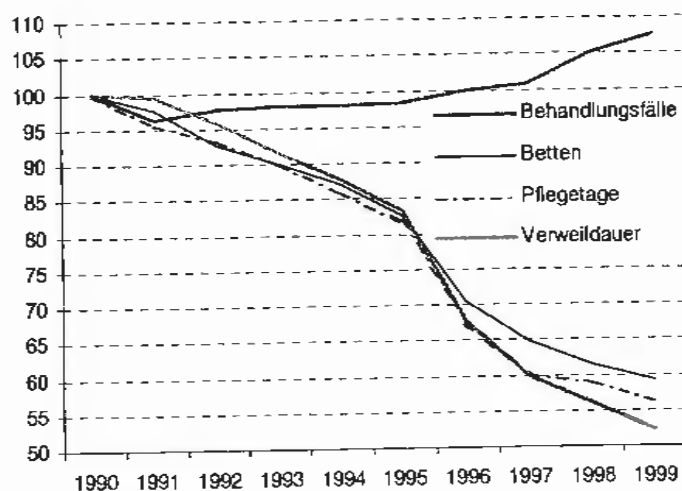
\*A IV 2 - j 99

## Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1999

Teil I Grunddaten

Anzahl der Krankenhäuser und Vorsorge-  
oder Rehabilitationseinrichtungen  
Sachliche und personelle Ausstattung  
Patientenbewegung  
Entbindungen und Geburten

Indikatoren der Krankenhausentwicklung in Berlin 1990 bis 1999  
1990 = 100



## Wir über uns

Der Auftrag des Statistischen Landesamtes Berlin ist im Berliner Landesstatistikgesetz vom 9. Dezember 1992 definiert. Das Amt hat entsprechend den Grundsätzen der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit Daten unter Vorwendung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, sachgerechter Methoden und Informationstechnik zu sammeln und für die Darstellung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Zusammenhänge aufzuschlüsseln.

## So erreichen Sie uns

Das **Statistische Landesamt Berlin** befindet sich im „Bildungs- und Verwaltungszentrum Friedrichsfelde“ im Bezirk Lichtenberg (Nähe Tierpark Friedrichsfelde).  
**Statistisches Landesamt Berlin  
Alt-Friedrichsfelde 60  
10315 Berlin**

### Verkehrsverbindungen:

**U-Bahn**, Linie U 5 bis Bahnhof „Friedrichsfelde“ (Anschluss Bus 108 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),

**S-Bahn**, Linien S 5, S 7, S 75 bis Bahnhof „Friedrichsfelde-Ost“ (Anschluss Bus 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),

**Straßenbahn**, Linien 26, 27, 28 bis Haltestelle „Am Tierpark“,

**Bus**, Linien 108, 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“ oder Linien 194, 291 bis Haltestelle „Am Tierpark / Alfröd-Kowalke-Straße“.

## Veröffentlichungen

Sie können alle Publikationen des Statistischen Landesamtes in unserer **Bibliothek** einsehen.

### Öffnungszeiten:

montags bis mittwochs

von 9 bis 15 Uhr,

donnerstags

von 9 bis 17 Uhr

und freitags

von 9 bis 14 Uhr.

**Telefon:** (030) 9021 3540.

Hier stehen darüber hinaus auch die Veröffentlichungen der anderen Statistischen Ämter der Länder und des Bundes zur Verfügung, ebenso internationale Publikationen, insbesondere Standardwerke zur statistischen Methodenlehre und zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ein aktuelles Verzeichnis unserer Veröffentlichungen ist bei der **Zentralen Information und Beratung** zu erhalten.

Im **Internet** ist das Statistische Landesamt Berlin darüber hinaus mit Eckdaten für Berlin und Online-Datenbanken vertreten:

**www.statistik-berlin.de**

## Informationen zu dieser Veröffentlichung

### Fachbereich Gesundheit:

Telefon: (030) 9021 3319/3765

Telefax: (030) 51 58 83 13

E-Mail Internet:

gesundheit@statistik-berlin.de

### Auskunftsstelle:

Zentrale Information und Beratung

(ZI), Haus 3, Erdgeschoss

Zimmer 3.005,

Telefon: (030) 9021 3434

Telefax: (030) 9021 3655

E-Mail: info@statistik-berlin.de

### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimgehalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- p vorläufige Zahl
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Information und Beratung	2
Erläuterungen	4
Allgemeine Hinweise	4
Definitionen	5
Erhebungsmerkmale	10
Ergebnisse kurz gefasst	11
Datenangebot aus dem Sachgebiet	25
Datenangebot	25
Lieferung	25
Kosten	25
Information und Beratung	25
Weitere Veröffentlichungen zum Thema	25
Allgemeines Informationsangebot	26
Bestellung	27
Liefer- und Zahlungsbedingungen	27
<b>• Grafiken</b>	
1 Fallzahl je 10 000 Einwohner in Krankenhäusern in Berlin 1990 bis 1999.....	9
<b>• Tabellen</b>	
1 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1999... 12	12
2 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1990 bis 1999.....	13
3 Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1999 nach der Art der Arzneimittelversorgung und nach Trägern.....	14
4 Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Großgeräten sowie Anzahl der Betten und Geräte in Berlin 1999.....	14
5 Krankenhäuser mit nicht bettenführenden Fachabteilungen in Berlin 1999 nach Trägern.....	14
6 Dialyseplätze sowie Tages- und Nachtklinikplätze in Krankenhäusern in Berlin 1999 nach Trägern.....	15
7 Krankenhäuser mit Einrichtungen der Intensivmedizin und Einrichtungen zur Behandlung Querschnittgelähmter und Schwerebrandverletzter in Berlin 1999 nach Trägern.....	15
8 Aufgestellte Betten, Bettenauslastung, Pflge tage und Patientenzugang in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1999 nach Fachabteilungen.....	16
9 Patientonabgang, Fallzahl und durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1999 nach Fachabteilungen.....	17
10 Durchschnittliche Bettenauslastung in Krankenhäusern in Berlin 1991 bis 1999 nach Fachabteilungen.....	18
11 Durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern in Berlin 1991 bis 1999 nach Fachabteilungen.....	19
12 Aus dem Krankenhaus entlassene teilstationäre Patienten (einschließlich Sterbefälle) in Berlin 1999 nach Fachabteilungen und Geschlecht.....	20
13 Entbindungen und Geburten in Allgemeinen Krankenhäusern in Berlin 1999.....	20
14 Hauptamtliche Ärzte der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung und Geschlecht.....	21
15 Personal der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) in Berlin 1999 nach Personalgruppen und Trägern.....	22
16 Personal in Krankenhäusern in Berlin 1991 bis 1999.....	22
17 Nichtärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin am 31.12.1999 nach Personalgruppen, Berufsbezeichnungen und Geschlecht.....	23
18 Nichtärztliches Personal der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach Personalgruppen, Berufsbezeichnungen und Geschlecht.....	24
19 Belastungszahlen des Personals in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1999 nach Trägern.....	24

## Impressum

Berliner Statistik

Statistischer Bericht

\*A IV 2 - J 99

\* Bericht enthält Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen

### Herausgeber

Statistisches Landesamt Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60

10315 Berlin

### Erscheinungsfolge

jährlich

### Preis

12,00 DM / 6,14 EUR

### Bestell Nr.

130.3a

© Statistisches Landesamt Berlin

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Erläuterungen

### Allgemeine Hinweise

#### Aufgabe und Ziel der Statistik

Ziel der Krankenhausstatistik ist es, wichtige Informationen über die organisatorischen Einheiten der Krankenhäuser, die personelle und sachliche Ausstattung sowie die Struktur der stationären Versorgung bereitzustellen. Die Ergebnisse schaffen die statistische Basis für gesundheitspolitische Betrachtungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausplanung und -finanzierung beteiligten Institutionen als Grundlage. Weiterhin werden die Ergebnisse von der Wissenschaft und Forschung genutzt und sie dienen zur Information der Öffentlichkeit.

#### Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung – KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730) in Verbindung mit § 28 Abs. 2 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz – KHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. April 1991 (BGBl. I S. 886), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1311), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300).

#### Periodizität

Diese Statistik wird jährlich erhoben.

#### Art und Umfang der Erhebung

Bei der Krankenhausstatistik handelt es sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorische Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Das Erhebungsprogramm zur Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

- Teil I Grunddaten
- Teil II Diagnosen
- Teil III Kostennachweis

Während die Krankenhäuser für alle Erhebungsteile meldepflichtig sind, bezieht sich die Auskunftspflicht der Vorsorge- oder Rehabilitations-

einrichtungen nur auf die Grunddaten und hierbei auch nur auf einen eingeschränkten Merkmalskatalog. Letzteres gilt auch für Bundeswehrkrankenhäuser, die nur Angaben über die Behandlung von Zivilpatienten machen. Die Erhebung über die Diagnosen begann erst mit dem Berichtsjahr 1993, die anderen Angaben wurden beginnend mit dem Berichtsjahr 1990 ermittelt.

#### Methodische Hinweise

Seit der Vereinigung Deutschlands ist Berlin auch im Bereich der Statistik ein einheitliches Gebiet. Dennoch war es für eine Übergangszeit erforderlich, die dargestellten statistischen Angaben getrennt für den Ost- und den Westteil Berlins auszuweisen. Damit wurde einer Forderung der EU entsprochen sowie den Bedürfnissen vieler Nutzer an einer Darstellung der noch unterschiedlichen Entwicklung in den östlichen und westlichen Bezirken der Stadt.

Seit dem Berichtsjahr 1997 beziehen sich die Angaben nur noch auf Berlin insgesamt. Der Hintergrund der Änderung ist die Zusammenlegung zweier ehemals getrennter universitärer Bereiche der Stadt.

Die im nachfolgenden Bericht ausgewiesenen Einzeldaten unterliegen den in der KHStatV ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen, nach denen Angaben über Träger, Art des Krankenhauses, Zahl der Fachabteilungen und Bettenausstattung mit Zustimmung der Krankenhäuser veröffentlicht werden dürfen.

Aussagen über Krankenhäuser sind bereits ab Berichtsjahr 1990 nicht mehr Bestandteil der Krankenhausstatistik, sondern werden im Bereich der Sozialstatistiken erfasst.

1996 wurden in Berlin insgesamt 29 Krankenhäuser geschlossen in denen fast ausschließlich Leistungen im Sinne der Pflegesatzverordnung für Chronischkranke anfielen. Damit vollzog sich ein gravierender Strukturwechsel durch Umwidmung der Betten in den Pflegebereich, der sich ab 1997 insbesondere bei den Veränderungsraten widerspiegelt.

Zur Berechnung der relativen Fallhäufigkeit wurde die durchschnittliche Bevölkerungszahl des Jahres 1999 gewählt, die sich aus dem arithmetischen Mittel der zwölf Monatsdurchschnitte des Jahres errechnet.

## Definitionen

### Personal

Das Personal der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (nachfolgend Einrichtung) umfasst ärztliches und nichtärztliches Personal.

### Ärzte

Ärzte werden unterschieden in hauptamtliche und nichthauptamtliche Ärzte.

### Hauptamtliche Ärzte

Hauptamtliche Ärzte sind in der Einrichtung fest angestellte Ärzte (ohne Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte). Ärzte im Praktikum werden nachrichtlich ausgewiesen.

### Ärzte nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung

Ärzte nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung werden nach ihrer anerkannten Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung erhoben bzw. der Abteilung zugeordnet werden, in der sie überwiegend tätig sind. Als Schwerpunkt wird hier eine zusätzliche Spezialisierung innerhalb eines Gebietes gesehen.

### Leitende Ärzte

Leitende Ärzte sind hauptamtlich tätige Ärzte mit Chefarztverträgen sowie Ärzte als Inhaber konzessionierter Privatkliniken.

### Assistenzärzte mit abgeschlossener Weiterbildung

Assistenzärzte mit abgeschlossener Weiterbildung sind Ärzte, die ihre Ausbildung gemäß der Weiterbildungsverordnung abgeschlossen haben.

### Nichthauptamtliche Ärzte

Nichthauptamtliche Ärzte sind Belegärzte und von Belegärzten angestellte Ärzte

### Belegärzte

Belegärzte sind niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten (Belegpatienten) in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der dafür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür vom Krankenhaus bzw. von der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung eine Vergütung zu erhalten.

### Von Belegärzten angestellte Ärzte

Von Belegärzten angestellte Ärzte sind Ärzte bzw. Assistenzärzte, die in einem Dienstverhältnis zum Belegarzt stehen. Sie sind nach der Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes eingeordnet.

### Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung

Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung sind Ärzte bzw. Assistenzärzte, die noch keine Gebietsbezeichnung führen.

### Nichtärztliches Personal

Das nichtärztliches Personal wird in seiner Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen weitgehend durch die Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) definiert. Zum nichtärztlichen Personal zählen Pflegedienst, medizinisch-technischer Dienst, Funktionsdienst, klinisches Hauspersonal, Wirtschafts- und Versorgungsdienst, Technischer Dienst, Verwaltungsdienst, Sonderdienst und sonstiges nichtärztliches Personal.

### Pflegedienst

Der Pflegedienst umfasst das Pflege- und Pflegehilfspersonal im stationären Bereich (Dienst am Krankenbett). Dazu gehören auch Pflegekräfte in Intensivpflege- und -behandlungseinrichtungen sowie Dialysestationen und dort tätige Schüler.

### Medizinisch-technischer Dienst

Der medizinisch-technische Dienst umfasst das Apothekenpersonal, Chemiker, Diätassistenten, Krankengymnasten, Logopäden, Masseur, Medizinisch-technische Assistenten, Orthopäden, Psychologen, Sozialarbeiter und Schreibkräfte im ärztlichen und medizinischen Bereich.

### Funktionsdienst

Der Funktionsdienst umfasst z.B. das Krankenpflegepersonal für den Operationsdienst, für die Anästhesie, für die Ambulanz und Poliklinik, Hebammen und Entbindungshelfer, Beschäftigungstherapeuten und den Krankentransportdienst.

### Klinisches Hauspersonal

Das klinische Hauspersonal umfasst das Haus- und Reinigungspersonal der Kliniken und Stationen.

### Wirtschafts- und Versorgungsdienst

Der Wirtschafts- und Versorgungsdienst umfasst z.B. Küchen- und Diätküchenpersonal, Personal in Wirtschaftsbetrieben (Metzgerei, Bäckerei, Wäscherei, Nähstuben u.ä.).

### Technischer Dienst

Der Technische Dienst umfasst Betriebsingenieure, Personal für Einrichtungen zur Versorgung mit Heizwärme, Warm- und Kaltwasser, Frischluft, medizinischen Gasen und Strom sowie die Instandhaltung.

### Verwaltungsdienst

Der Verwaltungsdienst umfasst das Personal der engeren und weiteren Verwaltung, der Registratur, der technischen Verwaltung, sofern nicht beim Wirtschafts- und Versorgungsdienst erfasst.

### Sonderdienst

Der Sonderdienst umfasst das Personal für Fort- und Weiterbildung, Oberinnen, Seelsorger, Krankenfürsorger, Mitarbeiter zur Betreuung des Personals und deren Kinder.

### Sonstiges Personal

Das sonstige Personal umfasst Schülerinnen und Schüler, die nicht als Pflegepersonal angerechnet werden, Vorschülerinnen und -schüler, Praktikantinnen und Praktikanten jeglicher Art.

### Vollkräftezahl

Die Vollkräftezahl ist die Zahl der auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten während des Berichtsjahres. Die Gesamtzahl der Vollkräfte ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzzeitig beschäftigten Arbeitnehmer und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Für das ärztliche Personal umfasst die Umrechnung das hauptamtliche ärztliche Personal einschließlich der Ärzte im Praktikum. Zahnärzte werden nicht in die Umrechnung einbezogen. Für die Ermittlung der Zahl der Vollkräfte beim nichtärztlichen Personal sind die Krankenpflegeschüler und Kinderkrankenpflegeschüler im Verhältnis 7 zu 1, Schüler in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 zu berücksichtigen.

### Bettenausstattung

Die Bettenausstattung gibt den Jahresdurchschnittswert der Plan- bzw. aufgestellten Betten an, die der vollstationären Behandlung dienen.

### Planbetten

Planbetten, sind Betten in Krankenhäusern, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind und nach der Förderung unterschieden werden:

- Nach dem **Krankenhausfinanzierungsgesetz** (KHG) geförderte Betten sind Betten, bei deren Bewilligung der Fördermittel der § 8 Abs. 1 KHG zugrunde gelegt wird.
- Nach dem **Hochschulbauförderungsgesetz** (HBFÜ) geförderte Betten sind Betten, bei deren Bewilligung der Fördermittel der § 1 HBFÜ zugrunde gelegt wird.
- **Sonstige Betten** sind Betten, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind, für die das Krankenhaus aber keine Fördermittel erhält.

### Aufgestellte Betten in Krankenhäusern

Aufgestellte Betten sind alle Betten, die im Krankenhaus betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Nicht einzubeziehen sind Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene. Aufgestellte Betten werden unterschieden:

- Nach dem **Krankenhausfinanzierungsgesetz** geförderte Betten sind alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach § 8 Abs. 1 KHG gewährt werden.
- Nach dem **Hochschulbauförderungsgesetz** geförderte Betten sind alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach § 1 HBFÜ gewährt werden.
- **Vertragsbetten** sind alle geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Kran-

kenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlungen nach § 108 Nr. 3 SGB V vorliegen.

- **Sonstige Betten** sind Betten, insbesondere in Krankenhäusern privater Träger, die weder im Krankenhausplan aufgeführt, noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V vorliegen.

### Aufgestellte Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Aufgestellte Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind alle Betten, die betriebsbereit aufgestellt sind. Sie werden unterschieden nach

- **Vertragsbetten**, das sind aufgestellten Betten, für die Verträge nach § 111 SGB V mit den Krankenkassen über die Gewährung von medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation einschließlich Anschlussbehandlung vorliegen und
- **sonstigen Betten**, für die keine Verträge mit den Krankenkassen nach § 111 SGB V vorliegen. Bei den sonstigen Betten sind auch Betten enthalten, für die Verträge mit den Renten- oder Unfallversicherungen bestehen.

### Bettenauslastung

Die Bettenauslastung gibt in vom Hundert die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Bettenauslastung} = \frac{\text{Pflegetage} \cdot 100}{\text{Aufgestellte Betten} \cdot \text{Kalendertage}}$$

### Dialyseplätze

Dialyseplätze werden entsprechend der Bundespflegegesetzverordnung nach der überwiegenden Abrechnung der dort erbrachten Leistungen unterschieden in stationäre und teilstationäre Plätze des Krankenhauses. Plätze, die von Dritten am Krankenhaus unterhalten werden (z.B. Kuratorien oder Arztpraxen), werden nicht gezählt. Dialyseplätze, die von ermächtigten Ärzten an der Einrichtung in Anspruch genommen werden, sind als ambulante Plätze ausgewiesen.

### Einrichtungen der Intensivmedizin/ Intensivbetten

Diese Einrichtungen dienen ausschließlich der intensivmedizinischen Behandlung von Patienten. Dazu zählen auch Schwerkrankenbetten mit Überwachungseinrichtungen, nicht aber Aufwachbetten. In die Fachabteilungen „Chirurgie“ und „Innere Medizin“ integrierte Intensivbetten werden als „operative“ bzw. „konservative“ Intensivbetten gezählt. Von mehreren Fachabteilungen gemeinsam genutzte Intensivbetten unter eigenständiger fachlicher Leitung werden als „interdisziplinäre“ Betten verstanden. Betten zur Behandlung von Querschnittgelähmten und Schwerbrandverletzten gelten nicht als Intensivbetten.

### Notfallbetten

Notfallbetten, sind Betten mit besonderen Zusatzeinrichtungen zur vorübergehenden Behandlung akut auftretender Erkrankungszustände bei Reha-bilitationspatienten. In der Regel werden diese Patienten in ein Krankenhaus zur Weiterbehandlung verlegt.

### Entbindungen und Geburten

Erhoben werden Angaben über folgende Tatbestände:

- **Zahl der entbundenen Frauen** unabhängig von der Zahl der geborenen Kinder. Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen werden hier nicht gemeldet.
- **Zahl der entbundenen Frauen mit Komplikationen** bei denen nach der Entbindung (auch bei Totgeburten) Komplikationen im Wochenbett entsprechend der 9. Revision der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-9, Positionen 670 bis 676) auftraten.
- **Zahl der wegen Fehlgeburt behandelte Frauen** (= Nichtlebendgeburt unter 1000 Gramm bzw. seit dem 1.4.1994 Nichtlebendgeburt unter 500 Gramm). Nicht gezählt werden legale Schwangerschaftsunterbrechungen.

### Fachabteilungen

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten mit Gebiets- oder Schwerpunktbezeichnungen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderer Behandlungseinrichtungen. Aus Gründen einheitlicher Zählweise wird in der Statistik auf den gesonderten Ausweis einer Fachabteilung „Intensivmedizin“ verzichtet. Sofern eine organisatorisch selbständige Fachabteilung „Intensivmedizin“ in den Krankenhäusern besteht, sind deren Betten entsprechend der Beanspruchung den aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet. Das gleiche gilt für die dort versorgten Patienten und deren Pflage-tage. Verlegungen in und aus der Fachabteilung „Intensivmedizin“ werden in der Statistik nicht gezählt. Die Patienten und die Pflage-tage sind in diesen Fällen weiter bei der abgebenden Fachabteilung nachgewiesen. Sofern eine Aufnahme direkt in der Intensivmedizin erfolgt, sind die Patientendaten einer der aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet.

### Fallzahl

Die Fallzahl ist eine berechnete Größe. Sie bezeichnet die Zahl der im Krankenhaus im Berichtsjahr behandelten Patienten (Fälle). Stundenfälle werden hierbei nicht mitgezählt und müssen sowohl bei den Aufnahmen, als auch bei den Entlassungen abgezogen werden. Es wird zwischen einer fachabteilungs- und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden.

Die **fachabteilungsbezogene Fallzahl** setzt sich aus den Aufnahmen in die Fachabteilung von außen (Aufn) ohne Stundenfälle (StdF), den internen Verlegungen in- und aus der Fachabteilung (Verlg), den Entlassungen aus der Fachabteilung nach außen (Entlas) ohne Stundenfälle und den

Sterbefällen in der Fachabteilung (Sterbf) zusammen. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$F_{Fa} = \frac{(Aufn - StdF + Verlg) + (Entlas - StdF + Sterbf)}{2}$$

Da es in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in der Regel keine Stundenfälle und keine internen Verlegungen gibt, wird bei der Berechnung der Fallzahl um diese Größen bereinigt.

Die **einrichtungsbezogene Fallzahl** wird ohne die internen Verlegungen in und aus der Fachabteilung nach folgender Formel berechnet:

$$F_{Ein} = \frac{(Aufn - StdF) + (Entlas - Sterbf)}{2}$$

Patienten, die vor Beginn des Berichtsjahres in eine Einrichtung aufgenommen wurden und erst nach Beendigung des Berichtsjahres entlassen werden, bleiben wie der Anfangs- und der Endbestand des Jahres, unberücksichtigt. Patienten, die nur über einen Jahreswechsel in einer Einrichtung liegen, werden als halber Fall berücksichtigt (Gewicht = 0,5).

### Krankenhäuser

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V) der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten, mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Krankenhäuser mit Fachabteilungen der medizinischen Grundversorgung werden als allgemeine Krankenhäuser bezeichnet. Nicht zu dieser Gruppe gehören Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Fachabteilungen sowie Tages- und Nachtkliniken.

### Allgemeine Krankenhäuser

Allgemeine Krankenhäuser werden nach der Art und der Trägerschaft eingruppiert in:

- **Hochschulkliniken** im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFG);
- **Plankrankenhäuser**, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind;
- **Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag** nach § 108 Nr. 3 SGB V, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind;

- **sonstige allgemeine Krankenhäuser**, die nicht in die oben genannten Kategorien und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören und
- **reine Belegkrankenhäuser**, die ausschließlich über Belegbetten verfügen.

#### Sonstige Krankenhäuser

Sonstige Krankenhäuser sind:

- **Krankenhäuser für Psychiatrie und für Psychiatrie und Neurologie** mit ausschließlich psychiatrischen oder psychiatrischen und neurologischen Betten und
- **reine Tages- oder Nachtkliniken**, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden, und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

#### Krankenhausträger

Krankenhäuser werden nach ihrem Träger unterschieden in:

- **Öffentliche Krankenhäuser**, die von den Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde) oder von Zusammenschlüssen solcher Körperschaften, wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbänden oder von Sozialversicherungsträgern, wie Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften betrieben oder unterhalten werden. Träger in rechtlich selbständiger Form (z.B. als GmbH) gehören zu den öffentlichen Trägern, wenn Gebietskörperschaften oder Zusammenschlüsse solcher Körperschaften unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts beteiligt sind.
- **Freiwillig-nützliche Krankenhäuser**, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- **Private Krankenhäuser**, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend Geldlasten trägt.

#### Medizinisch-technische Großgeräte

Medizinisch-technische Großgeräte werden durch das Krankenhaus gemeldet, in dem sie aufgestellt sind. Anzugeben sind die Geräte, die zur Versorgung von Krankenhauspatienten genutzt werden. Geräte, die lediglich Demonstrations- und Lehrzwecken dienen oder ausschließlich im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung benutzt werden, sind nicht zu zählen.

#### Nicht bettenführende Fachabteilungen

Nicht bettenführende Fachabteilungen sind abgegrenzte, von entsprechenden Fachärzten ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen therapeutischen bzw. diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigenen aufgestellten Betten verfügen.

#### Patientenzugang

Der Patientenzugang ist die Zahl der vollstationär aufgenommenen Patienten einschließlich der Stundenfälle. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben wie gesunde Neugeborene unberücksichtigt. Patienten, die vorstationär behandelt werden, werden erst bei der vollstationären Aufnahme nachgewiesen. Der Patientenzugang ergibt sich aus:

- **Aufnahmen in das Krankenhaus von außen** (einschließlich der Verlegungen aus dem teilstationären Bereich);
- **Verlegungen aus anderen Krankenhäusern** zur weiteren Versorgung durch das berichtende Krankenhaus;
- **Stundenfällen innerhalb eines Tages**, die noch am gleichen Tag entlassen werden oder am gleichen Tag verstorben sind und
- **Verlegungen innerhalb des Krankenhauses.**

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses sind sowohl in der aufnehmenden Abteilung als auch in der abgebenden Abteilung nachzuweisen. Bei den Hauptdisziplinen werden Verlegungen nur in und von anderen Hauptdisziplinen gezählt, um einen exakten Nachweis der Verweildauer zu erhalten.

Als Patientenzugang werden in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen ausschließlich die stationär aufgenommenen Patienten gezählt. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben unberücksichtigt.

#### Patientenabgang

Der Patientenabgang ist die Zahl der aus der vollstationären Behandlung entlassenen Patienten. Er beinhaltet:

- **Entlassungen aus dem Krankenhaus.** Das sind alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten, einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen in den teilstationären Bereich des Krankenhauses. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.
- **Verlegungen in andere Krankenhäuser.** Das sind alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten, die zur weiteren Versorgung in ein anderes Krankenhaus abgegeben werden.

Als Patientenabgang werden in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen die aus stationärer Behandlung entlassenen Patienten nachgewiesen sowie die Patienten, die nach stationärer Betreuung in ein Krankenhaus zur Weiterbehandlung abgegeben werden.

Sterbefälle sind hierbei nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.

#### Pflegetage

Pflegetage entsprechen der Summe der an einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten (Summe der Mitternachtsbestände). Stundenfälle verursachen somit keine Pflegetage. Die Zahl der Pflegetage errechnet sich aus der Summe der vollstationären Berechnungstage und der Belegungstage minus der Zahl der Stundenfälle innerhalb eines Tages.



Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Pflēgetage für Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden. Pflēgetage einer eigenständigen Abteilung „Intensivmedizin“ werden entsprechend der Zuordnung der Patienten und der Betten den einzelnen Abteilungen zugerechnet.

**Verweildauer**

Die Verweildauer gibt Auskunft darüber, wie viele Tage ein Patient durchschnittlich im Krankenhaus liegt. Sie wird berechnet aus den Pflēgetagen und der Fallzahl der Einrichtung bzw. der Fallzahl der Fachabteilung:

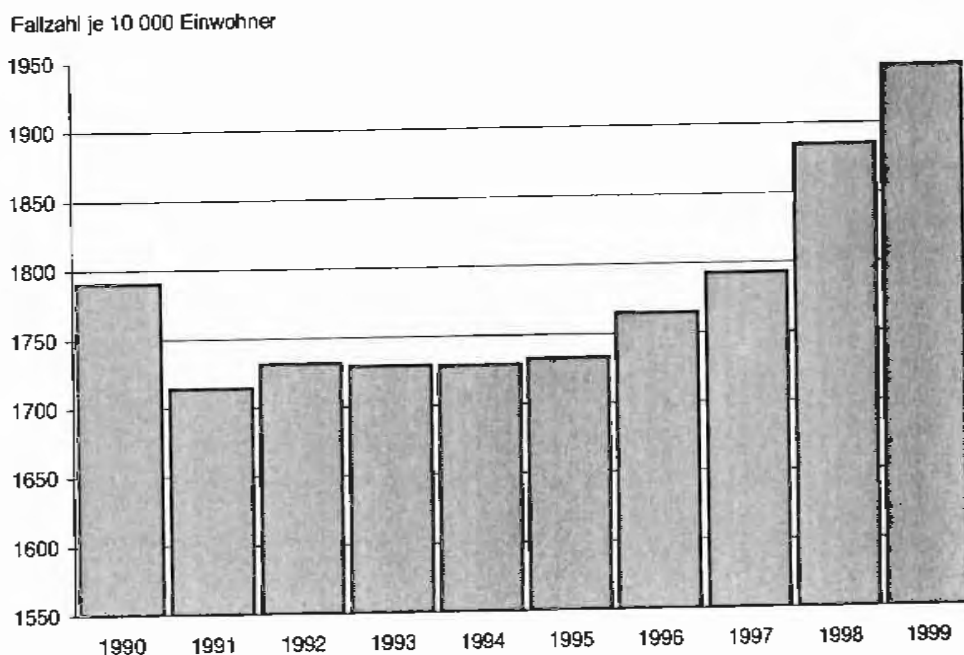
$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Pflēgetage}}{\text{Fallzahl}}$$

**Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen**

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind von den Krankenhäusern dadurch zu unterscheiden, ob sie einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V mit den Landesverbänden der Krankenkassen und der den Verbänden der Ersatzkassen haben oder nicht. Mit einem solchen Vertrag sind die Einrichtungen zur Vorsorge der Versicherten mit stationären medizinischen Leistungen zur Vorsorge und Rehabilitation zugelassen. Von Krankenhäusern unterscheiden sie sich außerdem dadurch, dass sie der stationären Behandlung

dienen, um eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit zu einer Erkrankung führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegen zu wirken (Vorsorge) oder eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung oder Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, sie nach Eintritt zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten (Rehabilitation), wobei Leistungen der aktiven Pflege nicht von den Krankenkassen übernommen werden dürfen, fachlich und medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

1 Fallzahl je 10 000 Einwohner in Krankenhäusern in Berlin 1990 bis 1999



## Krankenhausmerkmale

### Art des Krankenhauses

#### Allgemeine Krankenhäuser

- Plankrankenhäuser
- Hochschulkliniken
- Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag
- Sonstige allgemeine Krankenhäuser
- Reine Belegkliniken

#### Sonstige Krankenhäuser

- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen Betten
- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Betten
- Tages- und Nachtkliniken
- Bundeswehrkrankenhaus

### Krankenhausträger

Öffentlich

Freigemeinnützig

Privat

### Krankenhausausstattung

Medizinisch-technische

Großgeräte

Dialyseplätze

Apotheken

Intensivmedizin

Nicht bettenführende Fachabteilungen

Einrichtungen zur Behandlung

Querschnittgelähmter und

Schwerbrandverletzter

### Bettenausstattung

Planbetten

Aufgestellte Betten

Bettengrößenklassen

unter 50

50 – 100

100 – 150

150 – 200

200 – 250

250 – 300

300 – 400

400 – 500

500 – 600

600 – 800

800 – 1 000

1 000 und mehr

### Fachabteilungen

Augenheilkunde

Chirurgie

Frauenheilkunde u. Geburtshilfe

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Innere Medizin

Kinderheilkunde

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Neurochirurgie

Neurologie

Nuklearmedizin

Orthopädie

Psychosomatik

Strahlentherapie

Urologie

Sonstige Fachbereiche/

Allgemeinbetten

Kinder- u. Jugendpsychiatrie

Psychiatrie

### Patientenbewegung

Pflegetage

Bettenauslastung

Patientenzugang

Patientenabgang

Sterbefälle

Fallzahl

Verweildauer

### Teilstationär entlassene Patienten

### Entbindungen und Geburten

Entbundene Frauen

Entbundene Frauen

mit Komplikationen

Wegen Fehlgeburt

behandelte Frauen

Geburten

Geborene Kinder

- lebend geboren

- tot geboren

### Personal

Geschlecht

Teilzeitbeschäftigung

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

Ärzte

- Gebiets- und Teilgebietsbezeichnungen
- Hauptamtliche Gebietsärzte
- Nichthauptamtliche Ärzte
- Assistenzärzte in einer Weiterbildung
- Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung

Nichtärztliches Personal

- Personalgruppen, Berufsbezeichnungen
- Personal in Pflegeberufen mit abgeschlossener Weiterbildung

## Ergebnisse kurz gefasst

1999 setzte sich der Bettenabbau in den Krankenhäusern in Berlin weiter fort. In den 74 Einrichtungen gab es insgesamt 24 170 vollstationäre Betten, das waren 940 Betten weniger als 1998. Der saldierte Bettenabbau betraf hauptsächlich 369 Betten in der Inneren Medizin, 176 Betten in der Chirurgie und 219 Betten in der Psychiatrie im Zusammenhang mit der Enthospitalisierung psychisch Kranker. Es gab aber auch einige wenige Fachdisziplinen, in denen sich die Bettenzahl im Durchschnitt des Jahres 1999 erhöhte.

11 410 Betten (fast die Hälfte aller Betten) standen in 12 Krankenhäusern mit mehr als 600 Betten, 7 677 Betten wurden in 24 Einrichtungen mit 250 bis unter 600 Betten vorgehalten. Die restlichen 5 083 Betten verteilten sich auf 38 Häuser mit einer Bettenzahl von unter 50 Betten bis unter 250 Betten.

Berechnet auf 10 000 Berliner ergab sich mit dem vorhandenen Bettenbestand ein Versorgungsgrad von 71,2 Betten (1998 = 73,5 Betten). Die letzten veröffentlichten Angaben durch das Statistische Bundesamt beziehen sich auf das Jahr 1998. Danach standen bundesweit 69,7 Betten je 10 000 Einwohner zur Verfügung.

Nach Bundesländern betrachtet, gab es 1998 in Bremen mit 96,3 Betten je 10 000 Einwohner die meisten Betten, gefolgt von Hamburg (80,7 Betten je 10 000 Einwohner) und Nordrhein-Westfalen (77,1 Betten je 10 000 Einwohner). Weit unter der durchschnittlichen Versorgungsquote lagen Schleswig-Holstein (59,5 Betten je 10 000 Einwohner), Niedersachsen (62,7 Betten je 10 000 Einwohner) und Baden-Württemberg (62,8 Betten je 10 000 Einwohner).

1999 begaben sich Patientinnen und Patienten 658 664-mal in stationäre Behandlung. Das waren 15 148 Behandlungsfälle (2,4 Prozent) mehr als 1998. Die Zahl der Behandlungsfälle stieg in den vorangegangenen Jahren stetig an. Dagegen gingen die Pfliegetage und die Verweildauer seit 1991 jährlich gegenüber dem Vorjahr zurück.

In Deutschland stieg 1998 die Zahl der behandelten Patienten um 440 000 Fälle (2,8 Prozent) an. Rund 9 000 Krankenhausbetten (-1,9 Prozent) wurden abgebaut.

Die Patientinnen und Patienten verbrachten im Durchschnitt 11,2 Tage in Berliner Krankenhäusern. Das waren 0,8 Tage (-6,7 Prozent) weniger als 1998. Damit näherte sich die Verweildauer weiter an den Bundesdurchschnitt des Jahres 1998 mit 10,7 Tage an.

Mit dem Bettenabbau in den Berliner Krankenhäusern war auch ein Rückgang des Personals um 2 058 Beschäftigte auf 52 413 verbunden. Abgebaut wurde beim nichtärztlichen Personal um 1 916 Personen (-4,1 Prozent). Auch die Zahl der Krankenhausärzte sank um insgesamt 142 Personen (-1,8 Prozent).

1999 arbeiteten in den Berliner Krankenhäusern insgesamt 44 853 Angestellte als nichtärztliches Personal. Im Pflegedienst waren 18 418 Arbeitnehmer tätig (41,1 Prozent), hiervon allein 15 578 Personen als Schwestern oder Pfleger. Zum medizinisch-technischen Dienst gehörten 8 807 Personen (19,6 Prozent). Davon arbeiteten mehr als die Hälfte beispielsweise als medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten, als medizinisch-technische Radiologieassistenten,

als Krankengymnasten, Masseure, Psychologen, Sozialarbeiter oder in Krankenhausapotheken. 6 002 der Beschäftigte (13,4 Prozent) nahmen Funktionsdienste wahr, betreuten die Kranken im Operationsdienst und in Ambulanzen. 11 626 Personen (25,9 Prozent) waren u. a. als klinisches Hauspersonal, im Wirtschafts- und Versorgungsdienst, im technischen Dienst und im Verwaltungsdienst eingesetzt.

6 846 hauptamtliche Mediziner sowie 714 Ärzte im Praktikum versorgten die Kranken. 38,5 Prozent der hauptamtlichen Ärzte waren Frauen. Mit 78,7 Prozent lag der Frauenanteil beim nichtärztlichen Personal deutlich darüber. Beide Werte blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

12 394 Personen waren 1999 teilszeitbeschäftigt. Von den Ärzten arbeiteten 883 verkürzt, 100 (12,8 Prozent) mehr als im Jahr zuvor. Beim nichtärztlichen Personal gab es 11 511 Teilzeitbeschäftigte, 115 Personen oder ein Prozent mehr als 1998.

Umgerechnet auf die volle tarifliche Arbeitszeit (Vollkräfte) standen im Durchschnitt des Jahres 1999 insgesamt 47 423 Beschäftigte, davon 40 541 beim nichtärztlichen Personal und 6 882 bei den Ärzten zur Verfügung.

## 1 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1999

Merkmal	Kranken- häuser	Darunter			Vorsorge- oder Rehabili- tationsein- richtungen	
		Allge- meine Kranken- häuser	davon			
			öffentliche	frei- gemein- nützige		private
1	2	3	4	5	6	
Anzahl .....	74	69	16	33	20	3
Bettenausstattung im Jahresdurchschnitt						
Planbetten .....	24 472	24 135	12 915	10 006	1 214	-
Aufgestellte Betten .....	24 170	23 833	12 657	9 809	1 367	307
Belegbetten .....	342	342	9	18	315	-
Intensivbetten/Notfallbetten .....	1 383	1 383	914	434	35	8
Patientenbewegung in 1 000						
Pflegelage .....	7 400	7 288	3 936	2 996	356	97
Aufnahmen in das Krankenhaus .....	691	686	378	266	43	3
Entlassungen aus dem Krankenhaus .....	674	669	370	256	42	3
Sterbefälle .....	19	19	9	9	1	-
Fallzahl .....	659	654	356	256	42	3
Durchschnittliche Bettenauslastung in % .....	83,9	83,8	85,2	83,7	71,3	87,0
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen .....	11,2	11,1	11,0	11,7	8,5	30,2
Teilstationär entlassene Patienten .....	16 152	13 138	10 671	2 467	-	-
Ärztliches Personal						
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt .....	6 882	6 824	4 535	2 083	205	27
Hauptamtliche Ärzte am 31.12.1999 .....	6 846	6 787	4 454	2 119	214	27
davon männlich .....	4 212	4 185	2 754	1 295	136	17
weiblich .....	2 634	2 606	1 700	824	78	10
darunter teilzeitbeschäftigt .....	883	873	565	264	44	-
Belegärzte am 31.12.1999 .....	168	168	-	7	159	-
Ärzte im Praktikum am 31.12.1999 .....	714	706	475	214	17	3
Zahnärzte am 31.12.1999 .....	119	119	75	-	44	-
Nichtärztliches Personal						
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt .....	40 541	40 079	25 987	12 619	1 473	218
Beschäftigte am 31.12.1999 .....	44 853	44 299	28 279	14 491	1 529	230
davon männlich .....	9 537	9 378	6 314	2 863	201	32
weiblich .....	35 316	34 921	21 965	11 628	1 328	198
darunter teilzeitbeschäftigt .....	11 511	11 320	7 109	3 929	282	47
Belastungszahl (Vollkräfte) nach belegten Betten						
Personal insgesamt .....	233,9	234,9	283,0	179,1	172,1	91,8
darunter Ärztlicher Dienst .....	33,9	34,2	42,1	25,4	21,0	10,1
Pflegedienst .....	80,9	80,9	88,2	72,9	70,2	40,5
Belastungszahl (Vollkräfte) nach Fällen						
Personal insgesamt .....	13,8	13,9	11,7	17,4	24,9	13,2
darunter Ärztlicher Dienst .....	95,0	95,8	78,6	122,7	204,0	119,5
Pflegedienst .....	39,8	40,4	37,5	42,7	61,0	29,9
Anzahl der medizinisch-technische Großgeräte						
Computer-Tomographen .....	42	42	25	16	1	-
Positronen-Emissions-Tomographen .....	1	1	1	-	-	-
Magnetic-Resonance-Geräte .....	20	20	14	6	-	-
Koronarangiographische Arbeitsplätze .....	22	22	14	8	-	-
Tele-Kobalt-Therapiegeräte .....	1	1	1	-	-	-
Linerarbeschleuniger(Kreisbeschleuniger) .....	17	17	17	-	-	-
Nierensteinzentrümmerer .....	8	8	7	1	-	-
Gallensteinzentrümmerer .....	3	3	3	-	-	-
Anzahl der Sondereinrichtungen						
Tages- und Nachtambulanzplätze .....	958	773	560	213	-	-
Dialyseplätze .....	119	119	73	46	-	-

**2 Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1990 bis 1999**

Jahr	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten		Fallzahl		Personal		Durchschnittliche		Pflege- tage in 1 000
		ins- gesamt	je 10 000 Ein- wohner	ins- gesamt	je 10 000 Ein- wohner	Ärzte (einschl. Ärzte im Praktikum)	Nicht- ärztliches Personal	Verweil- dauer in Tagen	Betten- auslastung in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
absolut										
1990	110	40 855	119,5	612 338	1790,4	7 534	55 575	21,4	88,0	13 120
1991	104	39 895	116,0	589 377	1713,9	7 589	57 543	21,3	86,1	12 540
1992	98	37 896	109,6	598 035	1731,1	7 847	58 177	20,5	88,2	12 238
1993	98	36 783	105,8	600 892	1729,0	7 670	57 993	19,6	87,9	11 797
1994	96	35 612	102,4	600 934	1728,2	7 834	57 259	18,8	86,7	11 273
1995	97	33 785	97,3	601 350	1732,5	7 699	57 303	17,8	87,0	10 725
1996	68	28 823	83,1	611 564	1764,2	7 465	51 293	14,5	83,8	8 840
1997	68	26 469	76,8	617 587	1792,7	7 464	48 407	12,8	81,5	7 876
1998	73	25 110	73,5	643 516	1884,8	7 702	46 769	12,0	84,3	7 727
1999	74	24 170	71,2	658 664	1941,1	7 560	44 853	11,2	83,9	7 400
Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut										
1991	-6	-960	-3,5	-22 961	-76,5	55	1 968	-0,1	-1,9	-580
1992	-6	-1 999	-6,4	8 658	17,2	258	634	-0,8	2,1	-302
1993	-	-1 113	-3,8	2 857	-2,1	-177	-184	-0,9	-0,3	-441
1994	-2	-1 171	-3,4	42	-0,8	164	-734	-0,8	-1,2	-524
1995	1	-1 827	-5,1	416	4,3	-135	44	-1,0	0,3	-548
1996	-29	-4 962	-14,2	10 214	31,7	-234	-6 010	-3,3	-3,2	-1 885
1997	-	-2 354	-6,3	6 023	28,5	-1	-2 886	-1,7	-2,3	-964
1998	5	-1 359	-3,3	25 929	92,1	238 <sup>1</sup>	-1 638	-0,8	2,8	-149
1999	1	-940	-2,3	15 148	56,3	-142	-1 916	-0,8	-0,4	-327
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1991	-5,5	-2,3	-2,9	-3,7	-4,3	0,7	3,5	-0,5	-2,2	-4,4
1992	-5,8	-5,0	-5,5	1,5	1,0	3,4	1,1	-3,8	2,4	-2,4
1993	-	-2,9	-3,5	0,5	-0,1	-2,3	-0,3	-4,4	-0,3	-3,6
1994	-2,0	-3,2	-3,2	-	-	2,1	-1,3	-4,1	-1,4	-4,4
1995	1,0	-5,1	-5,0	0,1	0,2	-1,7	0,1	-5,3	0,3	-4,9
1996	-29,9	-14,7	-14,6	1,7	1,8	-3,0	-10,5	-18,5	-3,7	-17,6
1997	-	-8,2	-7,6	1,0	1,6	-	-5,6	-11,7	-2,7	-10,9
1998	7,4	-5,1	-4,3	4,2	5,1	3,2	-3,4	-6,3	3,4	-1,9
1999	1,4	-3,7	-3,1	2,4	3,0	-1,8	-4,1	-6,7	-0,5	-4,2
Messzahl 1990 = 100										
1991	94,5	97,7	97,1	96,3	95,7	100,7	103,5	99,5	97,8	95,6
1992	89,1	92,8	91,7	97,7	96,7	104,2	104,7	95,8	100,2	93,3
1993	89,1	90,0	88,5	98,1	96,6	101,8	104,4	91,6	99,9	89,9
1994	87,3	87,2	85,7	98,1	96,5	104,0	103,0	87,9	98,5	85,9
1995	88,2	82,7	81,4	98,2	96,8	102,2	103,1	83,2	98,9	81,7
1996	61,8	70,5	69,5	99,9	98,5	99,1	92,3	67,8	95,2	67,4
1997	61,8	64,8	64,3	100,9	100,1	99,1	87,1	59,8	92,6	60,0
1998	66,4	61,5	61,5	105,1	105,3	102,2	84,2	56,1	95,8	58,9
1999	67,3	59,2	59,6	107,6	108,4	100,3	80,7	52,3	95,3	56,4

<sup>1</sup> Die Zunahme des ärztlichen Personals gegenüber dem Vorjahr beruht auf der korrigierten Meldung eines Krankenhauses. Demnach gab es in Berlin in den Jahren 1996 und 1997 wahrscheinlich ca. 200 Ärzte mehr, als ausgewiesen.

### 3 Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1999 nach der Art der Arzneimittelversorgung und nach Trägern

Art der Arzneimittelversorgung	Kranken- häuser	Darunter				Vorsorge- oder Rehabili- tationsein- richtungen
		Allge- meine Kranken- häuser	davon			
			öffentliche	frei- gemein- nützige	private	
1	2	3	4	5	6	
Mit eigener Apotheke .....	24	24	12	11	1	-
davon						
nur zur Selbstversorgung .....	7	7	4	3	-	-
auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser .....	17	17	8	8	1	-
Ohne eigene Apotheke .....	50	45	4	22	19	3
davon versorgt durch eine						
Apotheke eines anderen Krankenhauses .....	24	21	3	14	4	2
öffentliche Apotheke .....	26	24	1	8	15	1

### 4 Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Großgeräten sowie Anzahl der Betten und Geräte in Berlin 1999

Bezeichnung der Geräte	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten	Geräte
	1	2	3
Computer-Tomographen (CT) .....	30	18 293	42
Positronen-Emissions-Computer Tomographen (PET) .....	1	2 312	1
Magnetic-Resonance-Geräte (Kernspin-Tomographen) .....	14	11 283	20
Koronarangiographische Arbeitsplätze .....	17	11 839	22
Tele-Kobalt-Therapiegeräte .....	1	2 312	1
Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger) .....	7	7 467	17
Nierensteinertrümmerer .....	6	6 247	8
Gallensteinertrümmerer .....	3	2 984	3

### 5 Krankenhäuser mit nicht bettenführenden Fachabteilungen in Berlin 1999 nach Trägern

Nicht bettenführende Fachabteilung für	Kranken- häuser insgesamt	Davon		
		öffentliche	frei- gemein- nützige	private
Anästhesie.....	45	13	23	9
Laboratoriumsmedizin.....	31	15	15	1
Radiologie.....	48	15	26	7
Nuklearmedizin.....	17	12	5	-
Pathologie.....	25	13	11	1

**6 Dialyseplätze sowie Tages- und Nachtklinikplätze in Krankenhäusern in Berlin 1999 nach Trägern**

Merkmal	1998	1999				Sonstige Krankenhäuser
		Krankenhäuser insgesamt	Allgemeine Krankenhäuser und zwar		6	
			insgesamt	öffentliche		
	1	2	3	4	5	6
Dialyseplätze insgesamt .....	119	119	119	73	46	-
Hämodialyseplätze .....	105	115	115	69	46	-
stationär .....	31	31	31	2	29	-
teilstationär .....	60	84	84	67	17	-
ambulant .....	14	-	-	-	-	-
Peritonealdialyseplätze .....	14	4	4	4	-	-
stationär .....	2	2	2	2	-	-
teilstationär .....	12	2	2	2	-	-
Tagesklinikplätze .....	876	927	773	560	213	154
und zwar für						
Geriatric .....	126	124	124	47	77	-
Kinder-u. Jugendpsychiatrie .....	92	99	99	81	18	-
Psychiatrie .....	491	512	361	301	60	151
Psychosomatik .....	36	36	36	6	30	-
sonstige Behandlung .....	131	156	153	125	28	3
Nachtklinikplätze .....	41	31	-	-	-	31
und zwar für						
Psychiatrie .....	8	3	-	-	-	3
sonstige Behandlung .....	33	28	-	-	-	28

**7 Krankenhäuser mit Einrichtungen der Intensivmedizin und Einrichtungen zur Behandlung Querschnittgelähmter und Schwerbrandverletzter in Berlin 1999 nach Trägern**

Merkmal	1998	1999			
		insgesamt	öffentliche	freigemeinnützige	private
	1	2	3	4	5
Intensivmedizinische Behandlung					
Krankenhäuser .....	43	45	15	26	4
Betten .....	1 368	1 401	932	434	35
konservativ .....	419	624	470	141	13
operativ .....	440	517	322	180	15
interdisziplinär .....	509	260	140	113	7
Bettenauslastung in % .....	78,6	81,6	82,2	82,3	60,1
Pflegetage in 1000 .....	393	412	274	130	8
Behandlung Querschnittgelähmter					
Krankenhäuser .....	2	2	1	1	-
Betten .....	82	82	22	60	-
Behandlung Schwerbrandverletzter					
Krankenhäuser .....	2	2	1	1	-
Betten .....	13	12	-	12	-

### 8 Aufgestellte Betten, Bettenauslastung, Pfl egetage und Patientenzugang in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1999 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Aufge- gestellte Betten	Betten- auslastung in %	Pflegetage in 1 000	Patientenzugang			Verle- gungen innerhalb des Kranken- hauses
				Aufnahmen von außen	darunter		
					Verle- gungen aus anderen Kranken- häusern	Stunden- fälle	
1	2	3	4	5	6	7	
<b>Krankenhäuser</b>							
Augenheilkunde .....	345	75,1	95	23 101	127	547	221
Chirurgie .....	5 378	82,6	1 620	151 378	5 896	3 939	22 025
darunter Gefäßchirurgie .....	160	87,8	51	5 352	224	39	436
Kinderchirurgie .....	128	80,6	38	7 164	101	465	373
Plastische Chirurgie .....	131	58,9	28	3 318	89	224	166
Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie .....	321	84,2	99	7 505	3 240	117	2 669
Unfallchirurgie .....	1 151	90,2	379	32 387	448	890	5 138
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe .....	1 812	72,8	481	86 747	522	7 660	1 744
darunter Frauenheilkunde .....	1 064	70,5	274	45 130	269	5 270	2 608
Geburtshilfe .....	570	75,1	156	33 647	195	2 206	1 559
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	493	85,1	153	23 714	176	1 521	925
Haut- u. Geschlechtskrankheiten .....	248	87,2	79	6 664	86	202	215
Innere Medizin .....	8 736	86,4	2 755	231 823	22 652	11 767	19 623
darunter Endokrinologie .....	84	85,8	26	1 396	27	98	1 199
Gastroenterologie .....	1 278	88,6	413	34 356	1 172	1 216	7 500
Hämатologie .....	307	89,3	100	11 014	239	1 946	1 130
Kardiologie .....	1 468	87,4	469	52 193	5 929	1 708	7 260
Lungen- u. Bronchialheilkunde .....	422	84,3	130	18 335	742	2 464	1 246
Nephrologie .....	394	91,7	132	8 428	644	323	3 289
Rheumatologie .....	219	76,0	61	3 333	284	30	63
Geriatric .....	1 267	86,4	399	14 964	8 202	74	3 832
Kinderheilkunde .....	972	73,2	260	37 117	1 492	2 347	838
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	157	71,3	41	6 069	63	256	279
Neurochirurgie .....	376	82,5	113	9 229	1 058	114	1 198
Neurologie .....	879	88,6	284	19 745	1 539	584	3 571
Nuklearmedizin .....	55	79,9	16	2 761	41	332	51
Orthopädie .....	973	86,8	308	23 450	380	488	1 945
darunter Rheumatologie .....	114	86,6	36	1 822	47	20	22
Psychosomatik .....	100	95,0	35	799	44	6	247
Strahlentherapie .....	190	85,2	59	3 825	472	346	609
Urologie .....	621	81,3	184	23 287	695	1 135	2 184
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	235	81,4	70	10 044	120	1 133	940
Zusammen	21 570	83,2	6 553	659 753	35 363	32 377	56 615
Kinder- u. Jugendpsychiatrie .....	206	75,0	56	1 251	58	22	229
Psychiatrie .....	2394	90,5	791	30 187	1 786	1 200	4 127
darunter Suchtkrankheiten .....	183	96,9	65	4 338	110	214	600
Insgesamt	24170	83,9	7 400	691 191	37 207	33 599	60 971
<b>Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen</b>							
Innere Medizin .....	77	89,3	25	879	658	-	-
Neurologie .....	115	85,0	36	759	-	-	-
Orthopädie .....	115	87,4	37	1 575	-	-	-
Insgesamt	307	87,0	97	3 213	658	-	-



**9 Patientenabgang, Fallzahl und durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern und  
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1999 nach Fachabteilungen**

Fachabteilung	Patientenabgang				Fallzahl	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen
	Entlassungen aus dem Krankenhaus	darunter		Verlegungen innerhalb des Krankenhauses		
		Verlegungen in andere Krankenhäuser	Sterbefälle <sup>1</sup>			
1	2	3	4	5	6	
<b>Krankenhäuser</b>						
Augenheilkunde .....	22 995	113	3	320	22 773	4,2
Chirurgie .....	150 515	9 861	3 107	21 750	170 449	9,5
darunter Gefäßchirurgie .....	5 285	120	49	453	5 749	8,9
Kindorchirurgie .....	7 175	62	.	377	7 081	5,3
Plastische Chirurgie .....	3 219	133	28	238	3 261	8,6
Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie .....	7 498	4 268	328	2 737	10 252	9,6
Unfallchirurgie .....	28 799	2 470	422	4 931	34 949	10,8
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe .....	86 505	557	258	1 971	80 953	5,9
darunter Frauenheilkunde .....	45 014	236	218	2 694	42 562	6,4
Geburtshilfe .....	33 546	293	19	1 674	33 017	4,7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	23 508	189	61	1 006	23 086	6,6
Haut- u. Geschlechtskrankheiten .....	6 521	71	53	344	6 697	11,8
Innere Medizin .....	217 409	18 566	14 151	21 396	240 434	11,5
darunter Endokrinologie .....	2 205	94	177	259	2 520	10,4
Gastroenterologie .....	34 816	1 881	2 272	5 139	40 826	10,1
Hämatologie .....	10 339	643	591	1 479	10 331	9,7
Kardiologie .....	52 000	5 888	2 128	5 800	57 983	8,1
Lungen- u. Bronchialheilkunde .....	14 565	843	729	4 616	17 282	7,5
Nephrologie .....	8 524	819	796	2 473	11 432	11,5
Rheumatologie .....	3 292	243	10	59	3 349	18,1
Geriatric .....	18 538	1 569	1 826	732	18 872	21,2
Kinderheilkunde .....	37 100	745	147	828	35 668	7,3
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	6 046	55	36	262	6 090	6,7
Neurochirurgie .....	8 876	1 452	255	1 276	10 303	11,0
Neurologie .....	20 739	1 880	403	2 200	22 745	12,5
Nuklearmedizin .....	2 758	23	.	55	2 482	6,5
Orthopädie .....	23 286	713	56	2 174	24 968	12,3
darunter Rheumatologie .....	1 812	50	.	36	1 827	19,7
Psychosomatik .....	869	11	.	174	1 039	33,4
Strahlentherapie .....	3 861	225	263	292	4 079	14,5
Urologie .....	23 179	344	227	2 072	24 340	7,6
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	7 739	245	103	3 189	9 875	7,1
Zusammen	641 906	35 050	19 126	59 309	628 016	10,4
Kinder- u. Jugendpsychiatrie .....	1 234	24	.	253	1 462	38,6
Psychiatrie .....	30 917	1 297	152	3 212	33 098	23,9
darunter Suchtkrankheiten .....	4 674	33	.	271	4 729	13,7
Insgesamt	674 057	36 371	19 278	62 774	658 664	11,2
<b>Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen</b>						
Innere Medizin .....	872	141	12	-	882	28,4
Neurologie .....	760	7	4	-	761	46,9
Orthopädie .....	1 591	10	-	-	1 584	23,2
Insgesamt	3 223	158	16	-	3 226	30,2

<sup>1</sup> Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung ergeben sich Abweichungen zwischen den Sterbefällen nach Fachabteilungen und der Summe der Sterbefälle

## 10 Durchschnittliche Bettenauslastung in Krankenhäusern in Berlin 1991 bis 1999 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Durchschnittliche Bettenauslastung in %								
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Augenheilkunde .....	85,3	90,1	86,7	81,7	82,0	79,7	79,4	76,2	75,1
Chirurgie .....	84,5	85,3	84,2	84,1	84,4	81,5	79,2	82,4	82,6
darunter Gefäßchirurgie .....	88,7	85,9	84,4	91,7	83,5	82,4	88,4	81,3	87,8
Kinderchirurgie .....	72,0	71,0	64,4	72,0	69,4	75,3	70,2	70,9	80,6
Plastische Chirurgie .....	69,7	70,0	70,5	69,2	68,4	62,9	45,5	66,1	58,9
Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie .....	83,3	82,7	72,2	79,0	78,3	75,9	77,0	82,0	84,2
Unfallchirurgie .....	88,0	94,1	87,5	90,8	92,0	89,0	85,9	89,5	90,2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	79,2	81,9	76,8	78,0	79,1	74,2	72,9	75,0	72,8
darunter Frauenheilkunde .....	79,4	83,4	75,5	77,9	78,9	73,9	72,3	73,7	70,5
Geburtshilfe .....	80,5	84,2	80,3	79,0	81,5	77,3	73,5	76,0	75,1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	77,2	82,3	84,4	82,5	86,4	81,5	77,2	86,0	85,1
Haut- und Geschlechtskrankheiten .....	83,4	83,3	89,3	86,2	85,0	84,0	84,8	88,1	87,2
Innere Medizin .....	90,3	91,3	90,4	87,5	89,0	86,5	86,2	87,1	86,4
darunter Endokrinologie .....	84,0	86,5	91,2	87,1	92,4	88,5	87,7	86,7	85,8
Gastroenterologie .....	89,4	87,9	89,1	91,0	89,8	89,0	90,2	89,5	88,6
Hämatologie .....	83,5	84,3	84,3	84,6	91,6	90,5	86,7	86,2	89,3
Kardiologie .....	82,8	89,0	90,3	89,6	91,9	88,9	88,0	89,1	87,4
Lungen- und Bronchialheilkunde .....	78,7	85,0	86,4	85,5	84,1	87,7	86,8	87,2	84,3
Nephrologie .....	79,0	84,1	87,3	70,7	76,1	85,6	83,5	86,1	91,7
Rheumatologie .....	87,4	87,5	86,6	83,4	85,9	84,2	80,8	83,9	76,0
Geriatric .....	95,4	95,7	96,2	91,1	86,8	85,7	91,1	91,6	86,4
Kinderheilkunde .....	61,4	62,9	63,2	68,3	67,5	74,9	73,1	72,2	73,2
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	77,1	84,0	86,2	88,4	86,1	80,2	70,7	75,6	71,3
Neurochirurgie .....	87,7	88,1	87,3	87,7	86,5	87,1	79,0	85,7	82,5
Neurologie .....	88,0	88,5	87,7	85,5	86,4	84,7	86,7	90,2	88,6
Nuklearmedizin .....	63,7	76,6	75,5	66,4	88,2	85,5	86,1	87,8	79,9
Orthopädie .....	89,8	90,9	92,0	88,6	88,4	85,5	82,8	86,4	86,8
darunter Rheumatologie .....	99,7	99,7	99,6	100,0	99,9	88,7	87,8	87,7	86,6
Psychosomatik .....	80,8	88,8	89,5	88,3	87,0	90,3	87,7	91,0	95,0
Strahlentherapie .....	85,7	89,3	87,1	87,0	82,6	85,6	80,9	85,6	85,2
Urologie .....	81,0	85,3	82,9	79,5	82,9	79,1	77,5	81,8	81,3
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten .....	78,0	93,9	95,3	94,7	93,7	83,0	63,7	81,3	81,4
Zusammen .....	85,6	87,6	87,1	86,3	86,8	83,0	81,5	83,9	83,2
Kinder- und Jugendpsychiatrie .....	91,6	89,4	86,3	85,5	86,0	81,1	76,0	80,0	75,0
Psychiatrie .....	88,8	92,4	92,5	89,5	88,1	89,5	82,2	88,4	90,5
darunter Suchtkrankheiten .....	91,6	89,6	90,6	86,5	89,7	93,7	89,1	93,1	96,9
Insgesamt .....	86,1	88,2	87,9	86,7	87,0	83,8	81,5	84,3	83,9

## 11 Durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern in Berlin 1991 bis 1999 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen								
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Augenheilkunde .....	8,5	7,9	6,6	5,8	5,4	4,9	4,8	4,7	4,2
Chirurgie .....	12,7	12,8	11,7	11,4	10,7	9,9	9,5	9,4	9,5
darunter Gefäßchirurgie .....	11,6	11,7	9,7	10,5	9,8	9,4	8,1	8,5	8,9
Kinderchirurgie .....	7,6	7,8	7,1	6,4	5,8	5,4	5,8	5,7	5,3
Plastische Chirurgie .....	8,2	8,8	11,2	10,0	11,8	10,8	10,5	8,8	8,6
Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie .....	30,3	23,3	12,0	11,9	10,5	12,0	10,3	9,2	9,6
Unfallchirurgie .....	14,7	14,2	12,4	12,2	11,9	11,3	10,7	10,6	10,8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	7,8	7,5	7,2	7,0	7,3	6,7	6,5	6,3	5,9
darunter Frauenheilkunde .....	8,5	8,0	7,9	7,7	7,7	7,4	7,3	7,0	6,4
Geburtshilfe .....	6,7	6,5	6,0	5,8	6,2	5,4	5,1	4,9	4,7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	8,0	7,5	7,4	7,2	7,5	7,3	7,3	7,2	6,6
Haut- und Geschlechtskrankheiten .....	20,1	18,2	16,5	15,8	14,9	14,4	14,6	13,5	11,8
Innere Medizin .....	16,8	21,8	16,9	14,9	14,0	13,1	12,8	11,9	11,5
darunter Endokrinologie .....	15,6	14,6	6,3	14,0	13,6	13,0	13,6	12,0	10,4
Gastroenterologie .....	18,8	16,8	15,6	13,6	12,3	11,6	11,5	10,5	10,1
Hämatologie .....	11,4	11,4	13,1	9,8	10,6	11,4	10,2	10,0	9,7
Kardiologie .....	14,2	12,6	12,1	11,3	10,4	9,6	9,2	8,8	8,1
Lungen- und Bronchialheilkunde .....	20,6	20,7	18,3	14,5	14,4	7,6	8,3	8,0	7,5
Nephrologie .....	8,7	9,7	4,8	9,1	9,2	11,4	9,7	9,0	11,5
Rheumatologie .....	22,8	24,1	25,8	24,6	22,8	21,3	20,5	18,8	18,1
Geriatric .....	196,3	149,4	97,1	34,9	36,5	24,0	23,6	22,2	21,2
Kinderheilkunde .....	9,1	9,0	8,6	8,1	8,2	8,3	7,7	7,2	7,3
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	10,3	10,7	9,4	9,0	8,4	7,8	7,6	7,1	6,7
Neurochirurgie .....	10,7	12,5	12,0	10,2	10,1	11,3	11,6	11,1	11,0
Neurologie .....	23,8	22,7	19,1	20,0	19,5	17,2	15,3	13,8	12,5
Nuklearmedizin .....	8,7	9,0	8,6	7,5	6,5	6,1	5,8	6,8	6,5
Orthopädie .....	18,6	17,4	16,7	16,2	14,0	13,8	13,2	12,7	12,3
darunter Rheumatologie .....	31,6	27,2	25,6	26,2	22,7	21,3	21,1	21,0	19,7
Psychosomatik .....	64,2	46,0	46,5	45,7	44,8	55,4	45,8	39,5	33,4
Strahlentherapie .....	20,1	18,4	19,5	17,9	15,5	13,3	14,3	15,3	14,5
Urologie .....	12,3	12,4	11,2	10,5	9,6	9,3	8,7	8,0	7,6
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten .....	6,5	31,1	70,6	95,9	88,8	25,8	4,8	5,0	7,1
Zusammen .....	18,8	18,0	17,3	16,7	16,0	13,0	11,7	11,1	10,4
Kinder- und Jugendpsychiatrie .....	125,0	70,9	53,0	76,5	69,3	61,3	51,8	52,2	38,6
Psychiatrie .....	70,9	74,5	69,0	59,3	54,7	38,6	29,4	27,2	23,9
darunter Suchtkrankheiten .....	47,9	39,4	37,4	29,2	35,0	27,0	23,0	16,8	13,7
Insgesamt .....	21,3	20,5	19,6	18,8	17,8	14,5	12,8	12,0	11,2

Anmerkung: Beginnend mit dem Berichtsjahr 1992 wurden die Betten für Chronischkranke, die bis dahin in der Geriatric gezählt wurden, den "sonstigen Fachbereichen/Allgemeinbetten" zugeordnet. Ab Berichtsjahr 1996 wurden Betten für Chronischkranke als Betten in Pflegeeinrichtungen umgewidmet

### 12 Aus dem Krankenhaus entlassene teilstationäre Patienten (einschließlich Sterbefälle) in Berlin 1999 nach Fachabteilungen und Geschlecht

Fachabteilung	1998	1999					
		insgesamt			darunter aus Allgemeinen Krankenhäusern		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	73	78	-	78	78	-	78
darunter Frauenheilkunde .....	73	78	-	78	78	-	78
Haut und Geschlechtskrankheiten .....	616	1 441	675	766	1 441	675	766
Innere Medizin .....	8 603	8 781	5 191	3 590	6 917	4 191	2 726
darunter Endokrinologie .....	1 958	2 693	1 744	949	829	744	85
Gastroenterologie .....	44	374	191	183	374	191	183
Hämatologie .....	692	672	305	367	672	305	367
Kardiologie .....	768	668	464	204	668	464	204
Nephrologie .....	505	1 124	562	562	1 124	562	562
Geriatric .....	1 410	1 468	611	857	1 468	611	857
Kinderheilkunde (einschl. Kinderkardiologie) .....	508	579	361	218	579	361	218
Neurologie .....	142	175	83	92	175	83	92
Psychosomatik .....	396	357	93	264	357	93	264
Strahlentherapie .....	240	189	127	62	189	127	62
Urologie .....	12	14	14	-	14	14	-
Zusammen	10 590	11 614	6 544	5 070	9 750	5 544	4 206
Kinder- und Jugendpsychiatrie .....	446	554	403	151	554	403	151
Psychiatrie .....	4 019	3 984	1 996	1 988	2 834	1 436	1 398
darunter Suchtkrankheiten .....	312	207	156	51	207	156	51
Insgesamt	15 055	16 152	8 943	7 209	13 138	7 383	5 755

### 13 Entbindungen und Geburten in Allgemeinen Krankenhäusern in Berlin 1999

Merkmal	1998		1999	
	insgesamt	darunter in öffentlichen Krankenhäusern	insgesamt	darunter in öffentlichen Krankenhäusern
	1	3	3	4
Krankenhäuser mit Entbindungen .....	20	9	20	9
Entbindungen .....	30 332	17 669	30 277	17 532
darunter durch Zangengeburt .....	886	501	666	485
Vakuumextraktion .....	1 791	958	1 904	981
Kaiserschnitt .....	4 545	2 851	4 758	3 011
Entbindungen mit Komplikationen .....	2 386	2 082	1 199	696
Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen .....	2 768	1 169	2 351	1 148
In Krankenhäusern geborene Kinder .....	30 863	18 079	30 839	17 954
davon lebend geboren .....	30 679	17 924	30 659	17 813
tot geboren .....	184	155	180	141

**14 Hauptamtliche Ärzte der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung und Geschlecht**

Gebiets-/Schwerpunktbezeichnungen	1999							
	1998	davon			darunter Teilzeitbeschäftigt	davon		
		insgesamt	männlich	weiblich		Leitende Ärzte	Oberärzte	Assistenzärzte
<b>Krankenhäuser</b>								
Allgemeinmedizin .....	36	36	19	17	12	7	4	25
Anästhesiologie .....	591	604	325	279	115	49	130	425
Anatomie .....	16	15	10	5	1	3	5	7
Arbeitsmedizin .....	5	7	4	3	2	2	-	5
Augenheilkunde .....	55	52	29	23	8	13	18	21
Biochemie .....	15	15	12	3	-	8	1	6
Chirurgie .....	549	563	484	79	28	79	188	296
darunter Gefäßchirurgie .....	52	48	43	5	-	9	14	25
Thoraxchirurgie .....	7	10	10	-	-	2	5	3
Unfallchirurgie .....	116	106	97	9	12	20	42	44
Visceralchirurgie .....	12	24	22	-	-	6	8	10
Diagnostische Radiologie .....	232	227	132	95	16	47	60	120
darunter Kinderradiologie .....	2	2	1	1	-	1	1	-
Neuroradiologie .....	1	1	1	-	-	1	-	-
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe .....	182	188	120	68	12	27	49	112
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	60	55	37	18	3	13	17	25
Haut- u. Geschlechtskrankheiten .....	36	31	20	11	2	10	7	14
Herzchirurgie .....	2	5	5	-	1	2	1	2
darunter Thoraxchirurgie .....	1	1	1	-	-	1	-	-
Humangenetik .....	3	5	3	2	-	4	-	1
Hygiene und Umweltmedizin .....	17	8	2	6	2	2	-	6
Innere Medizin .....	865	849	584	265	84	134	242	473
darunter Angiologie .....	-	1	1	-	-	-	1	-
Endokrinologie .....	5	7	2	5	-	3	2	2
Gastroenterologie .....	44	48	34	14	4	15	17	16
Hämatologie u. Internistische Onkologie .....	39	43	31	12	4	7	12	24
Kardiologie .....	60	90	78	12	4	18	35	37
Nephrologie .....	14	22	16	6	1	7	9	6
Pneumologie .....	38	37	30	7	1	7	12	18
Rheumatologie .....	28	38	19	19	14	5	7	26
Kinderchirurgie .....	22	23	17	6	1	2	4	17
Kinderheilkunde .....	213	216	120	96	31	32	36	148
darunter Kinderkardiologie .....	11	12	10	2	-	4	3	5
Neonatalogie .....	7	14	10	4	2	3	3	8
Kinder- u. Jugendpsychiatrie, -psychotherapie .....	20	20	8	12	1	5	9	6
Klinische Pharmakologie .....	2	2	2	-	-	-	1	1
Laboratoriumsmedizin .....	50	50	33	17	4	20	11	19
Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie .....	31	30	15	15	-	4	-	26
Mund-Kiefer-Gesichts Chirurgie .....	30	33	29	4	1	20	4	9
Nervenheilkunde .....	25	31	16	15	5	8	8	15
Neurochirurgie .....	43	37	31	6	2	11	13	13
Neurologie .....	119	113	73	40	9	25	36	52
Neuropathologie .....	2	4	4	-	-	2	-	2
Nuklearmedizin .....	21	23	16	7	2	2	7	14
Öffentliches Gesundheitswesen .....	1	1	1	-	-	-	-	1
Orthopädie .....	71	71	62	9	3	14	23	34
darunter Rheumatologie .....	11	11	10	1	-	2	3	6
Pathologie .....	77	79	54	25	4	21	15	43
Pharmakologie und Toxikologie .....	26	21	15	6	-	11	1	9
Physikalische u. Rehabilitative Medizin .....	14	14	6	8	1	4	1	9
Physiologie .....	19	21	15	6	-	6	5	10
Plastische Chirurgie .....	6	12	9	3	1	5	2	5
Psychiatrie und Psychotherapie .....	147	150	81	69	26	23	34	93
Psychotherapeutische Medizin .....	10	11	6	5	4	4	3	4
Rechtsmedizin .....	10	10	6	4	1	4	-	6
Strahlentherapie .....	46	43	32	11	2	8	16	19
Transfusionsmedizin .....	5	10	5	5	1	-	2	8
Urologie .....	70	71	67	4	2	15	18	38
Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	3 745	3 756	2 509	1 247	387	646	971	2 139
Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	3 204	3 090	1 703	1 387	496	24	14	3 052
Insgesamt	6 949	6 846	4 212	2 634	883	670	985	5 191
<b>Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen</b>								
Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	11	12	9	3	-	4	6	2
Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	17	15	8	7	-	-	-	15
Insgesamt	28	27	17	10	-	4	6	17

**15 Personal der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen  
(Vollkräfte im Jahresdurchschnitt) in Berlin 1999 nach Personalgruppen und Trägern**

Personalgruppe	Kranken- häuser insge- samt	Darunter Allgemeine Krankenhäuser			Vorsorge- oder Reha- bilitations- einrich- tungen	
		ins- gesamt	davon			
			öffentliche	frei- gemein- nützige		private
1	2	3	4	5	6	
Ärzte (einschl. Ärzte im Praktikum) .....	6 882	6 824	4 535	2 083	205	27
Nichtärztliches Personal .....	40 541	40 079	25 987	12 619	1 473	218
davon Pflegedienst .....	16 410	16 176	9 509	5 982	685	108
Medizinisch-technischer Dienst .....	7 838	7 777	5 674	1 955	148	67
Funktionsdienst .....	5 374	5 344	3 494	1 647	203	14
Klinisches Hauspersonal .....	728	717	343	266	109	-
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	3 481	3 419	2 364	956	100	5
Technischer Dienst .....	1 513	1 503	1 087	378	38	4
Verwaltungsdienst .....	3 984	3 939	2 659	1 138	142	16
Sonderdienste .....	332	329	255	69	6	-
Sonstiges Personal .....	881	875	602	230	43	6
Insgesamt	47 423	46 903	30 522	14 702	1 678	245

**16 Personal in Krankenhäusern in Berlin 1991 bis 1999**

Jahr	Personal am 31.12.			Vollkräfte im Jahresdurchschnitt			Belastungszahl <sup>1</sup> des Personals nach Betten		
	Ärzte einschl. Ärzte im Praktikum	Nicht- ärztliches Personal	Pflege- dienst	Ärzte einschl. Ärzte im Praktikum	Nicht- ärztliches Personal	Pflege- dienst	Ärzte einschl. Ärzte im Praktikum	Nicht- ärztliches Personal	Pflege- dienst
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1991	7 589	57 543	22 945	6 447	51 149	19 644	18,8	148,9	57,2
1992	7 847	58 177	23 027	7 818	51 268	19 558	19,7	152,9	58,5
1993	7 670	57 993	23 257	6 317	50 921	19 905	19,5	157,5	61,6
1994	7 834	57 259	23 418	6 458	50 903	20 357	20,9	164,8	65,9
1995	7 699	57 303	23 342	6 958	50 701	20 453	23,7	172,5	69,6
1996	7 465	51 293	20 947	6 835	46 627	18 749	28,3	193,0	77,6
1997	7 464	48 407	19 760	6 844	44 047	17 695	31,7	204,1	82,2
1998	7 702	46 769	19 124	6 892	42 366	17 055	32,6	200,1	80,6
1999	7 560	44 853	18 418	6 882	40 541	16 410	33,9	200,0	80,9
Meßzahlen 1991 = 100									
1991	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1992	103,4	101,1	100,4	121,3	100,2	99,6	105,0	102,7	102,3
1993	101,1	100,8	101,4	98,0	99,6	101,3	104,2	105,8	107,7
1994	103,2	99,5	102,1	100,2	99,5	103,6	111,4	110,7	115,3
1995	101,4	99,6	101,7	107,9	99,1	104,1	126,2	115,9	121,7
1996	98,4	89,1	91,3	106,0	91,2	95,4	150,8	129,7	135,8
1997	98,4	84,1	86,1	106,2	86,1	90,1	169,0	137,1	143,8
1998	101,5	81,3	83,3	106,9	82,8	86,8	173,5	134,4	140,9
1999	99,6	77,9	80,3	106,7	79,3	83,5	180,7	134,3	141,5

<sup>1</sup> Belastungszahl nach (belegten) Betten =  $\frac{\text{Vollkräfte} \times 365 \text{ Tage}}{\text{Pflegetage}} \times 100$



### 17 Nichtärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin am 31.12.1999 nach Personalgruppen, Berufsbezeichnungen und Geschlecht

Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	1998	1999					
		insgesamt			darunter Teilzeitbeschäftigte		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	
Pflegedienst (Pflegebereich) .....	19 124	18 418	2 342	16 076	5 504	468	5 036
darunter in der Psychiatrie tätig .....	2 127	2 024	498	1 526	491	88	403
Krankenschwestern/-pfleger .....	16 139	15 578	2 028	13 550	4 487	399	4 088
darunter in der Psychiatrie tätig .....	1 701	1 600	377	1 223	366	68	298
Krankenpflegehelfer/-innen .....	1 120	978	129	849	351	20	331
darunter in der Psychiatrie tätig .....	278	259	58	201	83	5	78
Kinderkrankenschwestern/-pfleger .....	1 298	1 269	18	1 251	490	7	483
Sonstige Pflegepersonen .....	567	593	167	426	176	42	134
darunter in der Psychiatrie tätig .....	148	160	62	98	38	14	24
Medizinisch-technischer Dienst .....	9 102	8 807	1 325	7 482	2 487	173	2 314
Medizinisch-technische Assistenten .....	183	220	10	210	62	1	61
Zytologieassistenten .....	15	13	-	13	4	-	4
Med.-techn. Radiologieassistenten .....	1 026	999	102	897	241	11	230
Med.-techn. Laboratoriumsassistenten .....	1 799	1 719	66	1 653	514	10	504
Apothekenpersonal .....	355	342	62	280	102	4	98
Apotheker .....	113	107	39	68	24	4	20
Pharmazeutisch-technische Assistenten .....	106	99	11	88	25	-	25
Sonstiges Apothekenpersonal .....	136	136	12	124	52	-	52
Krankengymnasten .....	1 019	966	119	847	310	18	292
Masseure .....	31	34	12	22	11	1	10
Masseure und medizinische Bademeister .....	192	184	92	92	60	19	41
Logopäden .....	65	71	4	67	33	1	32
Heilpädagogen .....	7	7	1	6	-	-	-
Psychologen .....	249	244	83	161	116	34	82
Diätassistenten .....	103	98	-	98	29	-	29
Sozialarbeiter .....	402	408	67	341	168	15	153
Sonstiges med.-techn. Personal .....	3 656	3 502	707	2 795	836	59	777
Funktionsdienst .....	6 154	6 002	1 040	4 962	1 626	96	1 530
Personal im Operationsdienst .....	1 481	1 447	168	1 279	260	11	249
Personal in der Anästhesie .....	757	733	149	584	162	14	148
Personal in der Funktionsdiagnostik .....	312	292	5	287	73	1	72
Personal in der Endoskopie .....	180	170	7	163	55	-	55
Personal in Ambulanzen u. Polikliniken .....	938	1 054	133	921	394	21	373
Hebammen/Entbindungspfleger .....	396	362	-	362	207	-	207
Beschäftigungs-/Arbeitstherapeuten .....	372	360	52	308	173	13	160
Krankentransportdienst .....	359	326	295	31	21	14	7
Sonstiges Personal im Funktionsdienst .....	1 361	1 258	231	1 027	281	22	259
Klinisches Hauspersonal .....	950	807	22	785	264	8	256
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	3 913	3 641	1 435	2 206	514	52	462
darunter Personal der Küchen .....	1 478	1 290	298	992	186	5	181
Personal der Wäschereien .....	210	139	20	119	27	-	27
Technischer Dienst .....	1 594	1 513	1 390	123	47	29	18
Verwaltungsdienst .....	4 399	4 219	1 104	3 115	689	54	635
Sonderdienste .....	578	547	199	348	310	116	194
Sonstiges Personal .....	955	899	680	219	70	25	45
<b>Insgesamt</b> .....	<b>46 769</b>	<b>44 853</b>	<b>9 537</b>	<b>35 316</b>	<b>11 511</b>	<b>1 021</b>	<b>10 490</b>
darunter Pflegepersonal mit abgeschlossener Weiterbildung .....	1 686	1 644	237	1 407	242	20	222
und zwar für Intensivpflege .....	690	677	123	554	118	16	102
OP Dienst .....	574	557	50	507	79	1	78
Psychiatrie .....	344	336	59	277	20	2	18
Hygienefachpersonal .....	56	53	6	47	13	3	10
Personal der Ausbildungsstätten .....	367	376	52	324	104	7	97

**18 Nichtärztliches Personal der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin  
am 31.12.1999 nach Personalgruppen, Berufsbezeichnungen und Geschlecht**

Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	1998	1999					
		insgesamt			darunter Teilzeitbeschäftigte		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
		1	2	3	4	5	6
Pflegedienst (Pflegebereich) .....	108	110	10	100	21	3	18
darunter Krankenschwestern/-pfleger .....	88	94	7	87	16	-	16
Krankenpflegehelfer .....	15	13	1	12	3	1	2
Pflegepersonen ohne staatliche Prüfung .....	5	3	2	1	2	2	-
Medizinisch-technischer Dienst .....	69	71	12	59	12	1	11
darunter Medizinisch-technische Assistenten .....	1	1	-	1	-	-	-
Medizinisch-technische Radiologieassistenten .....	3	3	-	3	1	-	1
Krankengymnasten .....	37	39	4	35	6	-	6
Masseure und medizinische Bademeister .....	10	8	3	5	-	-	-
Logopäden .....	6	8	5	3	2	-	2
Psychologen .....	5	5	-	5	-	-	-
Sozialarbeiter .....	4	4	-	4	2	-	2
Sonstiges medizinisch-technisches Personal .....	3	3	-	3	1	-	1
Funktionsdienst .....	15	16	-	16	6	-	6
Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten .....	15	16	-	16	6	-	6
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	5	5	-	5	2	-	2
Technischer Dienst .....	4	4	4	-	-	-	-
Verwaltungsdienst .....	17	18	5	13	6	1	5
Sonstiges Personal .....	6	6	1	5	-	-	-
Insgesamt	224	230	32	198	47	5	42

**19 Belastungszahlen des Personals in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1999 nach Trägern**

Personal	Kranken- häuser insgesamt		Darunter Allgemeine Krankenhäuser						Vorsorge- oder Rehabili- tationsein- richtungen			
			insge- samt	davon								
	öffentliche	freigemein- nützige		private								
	Belastungszahl <sup>1</sup> nach											
Betten	Fällen	Betten	Fällen	Betten	Fällen	Betten	Fällen	Betten	Fällen	Betten	Fällen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Personal insgesamt .....	233,9	13,8	234,9	13,9	283,0	11,7	179,1	17,4	172,1	24,9	91,8	13,2
Ärztlicher Dienst .....	33,9	95,0	34,2	95,8	42,1	78,6	25,4	122,7	21,0	204,0	10,1	119,5
Nichtärztliches Personal .....	200,0	16,1	200,7	16,3	241,0	13,7	153,7	20,2	151,1	28,4	81,7	14,8
Pflegedienst .....	80,9	39,8	81,0	40,4	88,2	37,5	72,9	42,7	70,2	61,0	40,5	29,9
Med.-technischer Dienst .....	38,7	83,4	38,9	84,1	52,6	62,8	23,8	130,7	15,2	282,6	25,1	48,1

<sup>1</sup> Belastungszahl nach (belegten) Betten =  $\frac{\text{Vollkräfte} \times 365 \text{ Tage}}{\text{Pflegetage}} \times 100$

Belastungszahl nach Fällen =  $\frac{\text{Fallzahl}}{\text{Vollkräfte}}$



## Datennetze mit dem Statistik

Die in diesem Bericht enthaltenen Tabellen geben die gängigsten Kombinationen der aufgelisteten Merkmale wieder. Für den Informationsbedarf, der damit nicht abgedeckt werden kann, werden **Sonderauswertungen** erstellt.

Die Merkmale und deren Gliederung sind auf Seite 4 dieses Berichtes dargestellt.

**Zeitreihen**, zum Teil bis 1950 oder früher, sind ebenfalls verfügbar.

### Bestellung

Bestellte Tabellen oder Daten werden kurzfristig entweder als Ausdruck oder als Excel-Datei (Version 4 bis 97) erstellt. Die Lieferung der Ergebnisse erfolgt dann entweder über **E-Mail** oder **Fax** (bis maximal 10 Seiten) bzw. als **Ausdruck**, **Diskette** oder **CD-ROM** durch die Post. Selbstabholer können die Ergebnisse direkt beim Statistischen Landesamt abholen.

Die Leistungen sind nach den geltenden Kostenrichtlinien des Statistischen Landesamtes grundsätzlich kostenpflichtig. Ausgenommen davon sind unmittelbare Berliner Landesbehörden (z. B. Senatsverwaltungen und Bezirksämter), Mitglieder des Abgeordnetenhauses, Berliner Mitglieder des Bundestages und des Europäischen Parlaments, Journalisten sowie Dienststellen, Behörden und Ämter, mit denen ein Schriftenaustausch besteht. Die Kosten für Standardtabellen sind in dem entsprechenden Abschnitt angegeben. Kosten für andere Auswertungen werden nach Aufwand berechnet. Die Zahlung erfolgt auf Rechnung, die Zahlungsfrist beträgt vier Wochen.

### Information und Beratung

Nähere Auskünfte zu Information und Beratung finden Sie auf Seite 2:

### Statistisches Landesamt

#### Bestellnummer

#### Gesundheitswesen

- Krankenhausstatistik, Teil II: Diagnosen jährlich, 28 Seiten  
12,00 DM (6,14 EUR)  
Bestell-Nr.: 130.3b
  - Krankenhausstatistik, Teil III: Kostennachweis jährlich, 20 Seiten  
8,00 DM (4,09 EUR)  
Bestell-Nr.: 130.3c
  - Im Gesundheitswesen tätige Personen jährlich, 20 Seiten  
8,00 DM (4,09 EUR)  
Bestell-Nr.: 130.2
  - Meldepflichtige übertragbare Krankheiten, jährlich, 20 Seiten  
8,00 DM (4,09 EUR)  
Bestell-Nr.: 130.1
- \* Preisänderungen sind vorbehalten

## Allgemeines Informationsangebot

Datenmaterial auf Papier,  
Diskette oder im Internet  
zu folgenden Themen:

- Gebiet (regionales Bezugssystem)
- Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge)
- Mikrozensus (Haushalte, Familien, Sozialstruktur)
- Gesundheitswesen
- Wahlen (Ergebnisse)
- Allgemeinbildendes und berufliches Schulwesen (Einrichtungen, Schüler)
- Kultur, Freizeit, Sport
- Hochschulen (Fach- und Hochschulen, Universitäten, Studenten)
- Rechtspflege
- Öffentliche Sozialleistungen (Jugendhilfe, Sozialhilfe, Wohngeld)
- Polizeiliche Kriminalitätsstatistik, Verkehr
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bautätigkeit und Wohnungen
- Handel, Gastgewerbe
- Verdienste, Handwerk
- Landwirtschaft, Umwelt, Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Öffentliche Finanzen, Personal im Öffentlichen Dienst
- Preise, laufende Wirtschaftsrechnungen
- Steuern
- Unternehmen und Arbeitsstätten, Unternehmensregister

### Veröffentlichungen

#### **Statistisches Jahrbuch**

Kompendium zu Berlin in Jahresdaten aus allen Bereichen der amtlichen Statistik

#### **Monatschrift**

Beiträge zu Methodik und Ergebnissen statistischer Erhebungen

#### **Statistische Berichte**

Tabellen und Kurzerläuterungen zu Ergebnissen der verschiedenen Sachgebiete der amtlichen Statistik

#### **Faltblätter**

Informationen kurz und knapp zum Tourismus, zur Umwelt, zu Bildung und Kultur, zum Mikrozensus

#### **Verzeichnis der Veröffentlichungen**

Überblick über alle vom Statistischen Landesamt Berlin herausgegebenen Veröffentlichungen auf Papier, Diskette und CD.



